





Spanberg, den 2. November 1887.

## Die Sterne im November

Die schweren, beruhigende abendliche Dunkelheit giebt die Sonne tritt am 22. in das Zeichen des Stier, die durchläuft den 24. Grab ihrer scheintorende Sonnenbahn nimmt um etwa 1½ Sonnenbreiten zu. Am 4. November ist der Unterschied zwischen dem und mittleren Sonnenzeiten am größten. Die Zeit, die einen halben Bogensegeln umfasst, beginnt am 22. Schon über in den Sternen, die Sonne tritt um die angegebene Stunde von den Planeten als die ungenannte Morgenzeit. Anfangs geht sie um eine Stunde lang zu schweben, wird es vom Erheben zum Nachmittag, um 20.45 Uhr, am Monatsende zu einem Punkt, der über dem Sternbild der Sische, geht zunächst um 3.10 Uhr, Ende November um 19.15 Uhr unter. Über dem Monatsschluß steht man 1.10 Uhr unter. Über dem Andromeda im Süden der Milchstraße die Kassiopeia, Zwischen der Polarstern im kleinen Bär. Unts vom Osten führt am Horizont der hell Stern Procyon im Krebs, aus der Seite der Milchstraße führt der Alkaid mit Kassiopeia, die Zwillinge mit Kastor und Pollux, und vorunter der Orion mit Aldebaran und den beiden Andromeda und Walstern. Südlich vom Andromeda steht der Pegasmus, erkennbar durch seinen großen Sternkessel. Südwestlich vom Pegasmus befindet sich der Stern der Milchstraße, der Stern erster Größe, der Südliche Kreis. In der Milchstraße befindet sich ein großes Sternfeld, eingehängt von den Sternen der Südlichen Kreis. Am 3. November ist Neumond, am 25. leichten Viertel.

Zum Oberstabsarzt befördert wurde Herr

Werner von der. Wir gratulieren.  
Wer hat noch wertvolle Dokumente aus Kampfzeit? Die Kreisleitung der NSDAP richtet hierfür ein, in dem alle Dokumente aus der Kampfzeit, Zeitungen (auch von früheren Gegnern), Zeitschriften, Bilder, Flugblätter, Plakate usw. gesammelt werden. Vernichtet deshalb dieses Material wenn ihr jetzt die Böden enträumt und dort auf für die Kreisgeschichte der NSDAP wertvolle Dokumente findet. Sicherlich habt ihr auch noch alte Briefe, und Alten, die sonst noch von geschichtlichem Wert seien. Jeder kann durch Überlassung partizipationsfrei und sonstigen Materials wertvolle Dienste leisten. Ich bitte, ja noch so viel Material in den Schubladen oder im Keller zu bringen. Die Besitzer sind bestimmt keine Sammler, und wenn sie es einst für bedeutungsvoll genug hielten, diese aufzugeben, heute ist die Zeit gekommen, sie der richtigen Stelle zu geschichtswissenschaftlichen Auswertung zu übergeben.

Hess-Lichtenau. In der Nacht zum Montag ereignete sich ein schwerer Kraftunfall auf der Landstraße zwischen Hess-Lichtenau und Garßenhagen. Ein von einer Gruppe von Schülern kommandiertes Kraftauto mit zwei jungen Leuten an, die auf dem Weg nach Hess-Lichtenau waren, fuhr zwei böse Junge Fußgängern, verletzte sich auch der Kraftfahrer schwer. Von einem Personenvan, der die Kinder passierte, wurden die Verletzten nach Hess-Lichtenau gebracht. Auf dem Rückweg brachte dieser Wagen den stark beschädigten Kraftfahrer sicher.

Besse. Eine 18jährige Hausangestellte fiel von einem Balkon herunter und verstaubte sich einen Fuß. Da sie auf Knochenbruch vorlegte, wurde sie nach Kassel Macientrankenhaus übergeführt.

Notenburg. Ein 15jähriges Mädchen nahm beim Spielen, wie man das oft sieht, die Nadel zwischen den Fingern, um beide Hände frei zu haben. Infolge einer unvorsichtigen Bewegung verschliefte das Mädchen die Nase. Wegen der großen Gefahr, die daraus entstehen würde, das Mädchen sofort ins Kasseler Stadtkrankenhaus gefüllt.

Kassel. Die Polizei hat den Josef Arnolds, geb. am 12. Dezember 1900 in Essen, wohnhaft in Kassel, Dörnemann 2, festgenommen, weil er nach reichlichem Alkohol sein Kraftauto bestiegt und damit die Straßen der Großstadt beschädigt. Bei einem von ihm hervorgerufenen Unfall in der Nürnberger Straße wurde er gestellt. Er hat den Blutentnahmen unterzogen müssen und wurde auf Grund der vorliegenden Beweise dem Richter zugeschrieben. Das Kraftauto wurde sichergestellt.

Eggershausen. Es war ein schwerer Schlag für den kleinen Hof und Eggershausen, als vor Jahren der Betrieb am Ortsteil wegen Mangels an geeignetem Material den umfangreichen Betrieb, der bis 100 Arbeiter beschäftigte, schließen mußte. In diesen Tagen ist das Werk in die Hände des Unternehmers Röder übergegangen, der dort Kunstdünger herstellen wird. In Kürze werden wieder 30 bis 40 Arbeiter lohnende Beschäftigung finden.

Frankenberg. Auf der kurvenreichen Landstraße geriet ein Postwagen in Schleuder und verlor in einer Kurve die Räder. Der mit 35 Männern gefüllte Wagen landete zum Glück auf einem durch die Herkunft bestellten aufgelockerten Acker, so daß alle Insassen unverletzt blieben. Obwohl das Kraftauto allerdings erheblichen Schaden erlitten, die Untersuchung über die Schadfrage wurde sofort eingeleitet.

Chlum. Ein 11jähriger Junge fügte in der Turnstunde eine ungünstige, daß er einen Glühbogenbruch erlitt. Er wurde ins Kasseler Stadtkrankenhaus gebracht.

Heringhausen. Am Freitagabend wurde von einem Landwirt ein Waldbrand entdeckt. Die freudige Feuerwehr war sehr schnell zur Stelle. Sie verbüßte ein arduoses Schablonenfeuer.

Worbis. Beim Bohren gerieten auf dem Schacht Graia Gas in Brand. Zwei Bergleute aus Vahlka erlitten dabei so schwere Verbrennungen, daß sie in lebensgefährlichem Zustand in das Krankenhaus der Knapphütte in Bleicherode eingeliefert werden mussten. Ein dritter Bergmann aus Sollstedt kam mit leichteren Verbrennungen davon. Zweymit der Bergleute sind zur Untersuchung des Unglücksfalls in Graia eingetroffen.

Burbach. Gleich im Unglück hatte ein junges Mädchen von hier, als es nach dem Reinigen des biesigen Arbeitsgeräts in einer, auf dem Hofe aus Versehen offen gelassene Rauchgrube fiel. Das Mädchen hätte wahrscheinlich seinen Tod in der Grube gefunden, wenn nicht auf seine Hülfere zwei zufällig in der Nähe befindliche Volksgenossen herbeigeeilt wären, die mit vereinten Kräften die Verunglückte aus ihrer unglücklichen Lage retten konnten.

Frankfurt a. M. Bei einem 41jährigen Einwohner in Altendorf wurden ein Armeewerfer und eine Anzahl schwerer Patronen gefunden. Für die Geheimstätte, die er schon 20 Jahre lang aufgehoben hat und die er für Gewerke gehalten haben will, bestand Ablieferungspflicht. Da er dieser nicht nachgekommen war, hatte sich der Einwohner vor dem Schöffengericht in Frankfurt wegen Versagens gegen das Schußwaffengesetz zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte zwei Wochen Gefängnis gegen den Angeklagten, der mit Rücksicht darauf, daß er in Arbeit steht und Familie hat, mit 35 RM Geldstrafe davon.

**Allerlei Neuigkeiten**

Betrachten überfallen Bahnwärter. An einem Bahnhof der Strecke Berlin-Görlitz bei Königs Wusterhausen wurde ein Dienstbahnwärter, der seit 15 Jahren in einer Bude Dienst tat und gerade die Schranken geschlossen hatte, von zwei Bahnwärtern überfallen und übergebracht. Als der Beamte sich wieder bereit hatte und in seine Bude trat, um den gerade vorüberkommenden Vorortzug mitzumerken, drangen die Bahnwärter ein und es kam zu einem wilden Handgemenge. Es ist nach geradem Zeitlang dem Überfallen, sich in Sicherheit zu bringen und die Polizei zu alarmieren, die dann die beiden Aufbalden festnahm.

Güterzugunfall. Am Bahnhof Plattling fuhr bei dichtem Nebel der Durchgangszug 7065 bei der Einfahrt in Gleis 11 auf den in Gleis 8 über das Merzschien hinausgehenden Durchgangszug 7020 auf. Die beiden Lokomotiven und 17 Wagen entgleisten. Der Sachschaden an Lokomotiven und Wagen ist groß. Geringer ist der Schaden an Ladegut (Siehe und Erdeln). Die Lokomotivführer der beiden Züge und der Zugführer eines Jungen wurden leicht verletzt.

Ein schwerer Verkehrsunfall in Oldenburg. In der Nähe von Oldenburg ereigneten sich zwei schwere Verkehrsunfälle. Auf der Reichsstraße Oldenburg-Dörnaburg fuhr nachts ein Motorradfahrer mit Besitzer in voller Fahrt auf einen LKW aus. Der Aufprall war so heftig, daß die beiden Fahrer auf der Stelle gestorben wurden. Ein weiterer folgeschwerer Unfall ereignete sich an einem Bahnübergang der Strecke Dördorf-Oldenburg, wo ein Personenwagen in den von Oldenburg kommenden Eisenbahngüterzug fuhr. Das Auto wurde vom Zug erfaßt, mehrere Meter mitgeschleift und dann in den Straßenbahngleisen geschnitten. Von den Insassen wurde eine Frau sofort getötet. Ihr Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß am seinem Aufkommen gezwiegt wird.

Großfeuer vernichtet drei Dörfelager. Ein Großfeuer zerstörte die riesigen Öl- und Fleischlager einer Dörfelager in Wilhelmsdorf bei Rouen in Nordfrankreich. Zunächst geriet ein großes Lagergebäude in Brand, wo 3000 Kilogramm Öl in Flammen aufgingen. Da die Feuerwehr, die aus Rouen herbeigeholt hatte, infolge Wassermangels die Löscharbeiten nicht mit dem nötigen Nachdruck betreiben konnte, griff der Brand aus zwei weiteren Dörfelager vor, die 8000 Kilogramm über und zerstörte auch 250 Oelfässer von 220 Kilogramm über. Gerner brannten mehrere Eisenbetonbauten mit herunter. Die Feuerwehr wird mit der endgültigen Löschung des Brandes noch längere Zeit zu tun haben. Der Sachschaden wird auf über eine Million Franken veranschlagt.

Dr. Goebels spricht im Berliner Sportpalast.

Den Auftakt zu der für das kommende Winterhalbjahr vorgesehenen großangelegten Ausführungs- und Propagandaaktion gibt die Großfundgebung der NSDAP im Sportpalast in Berlin am Freitag, dem 5. November, abends 20.15 Uhr. In dieser traditionellen Kampfschau der Partei wird der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister und Gauleiter Dr. Goebels, zu den aktuellen Fragen der Innern und Außenpolitik Stellung nehmen.

Der italienische Justizminister in Berlin.

Der italienische Justizminister Solmi, der auf Einladung des Reichsleiters und Reichsministers Dr. Frank Deutschland besucht und an der vierten Jahresversammlung der Akademie für Deutsches Recht in München teilgenommen hat, traf im Sonderzug aus München kommend mit Dr. Frank in Berlin ein. Der italienische Justizminister begab sich nach seinem Eintritt zunächst zum Berliner Ehrenmal für die Ermordeten der Bewegung am Februarplatz, wo er in Gegenwart des Reichsleiters Dr. Frank einen Krans niedergelegt.

Einführung des neuen Oberbürgermeisters von Hannover.

Im Festsaal des neuen Rathauses in Hannover wurde der neue Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Haltenhoff, durch Reichsinnenminister Dr. Friederich in sein Amt eingeführt. Zu dem Festakt waren neben dem Beauftragten der NSDAP für die Stadt Hannover, Gauleiter-Schultheiß Schnitz, und dem Regierungspräsidenten von Hannover, Diels, zahlreiche führende Persönlichkeiten der Bewegung der Zivil- und Militärbürokratie, des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, der Stadt und Abordnungen der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter erschienen.

Eine neue Streitwoche in Frankreich.

Der mit so viel Mühe und nur infolge des mehrfachen Eingreifens des Ministerpräsidenten Chautemps zustande gebrachte Arbeitsvertrag für das Gaststättengewerbe, der in

großem Maße von der unterzo-Hunderttausend-Mark-Woche 1000 mit dem 31. Oktober abgelaufen, besteht daher wieder in einer Streitwage im Gaststättengewerbe, da der Gewerbeverein am 30. November die endgültige Einführung der Hunderttausend-Mark-Woche verlangt. Sollte es zu einer Streitwage kommt, so wird in dieser Woche nicht weniger als 20000 Gewerbeleute am Donnerstag der Wartungsstreik der Gaststättengewerbe am Dienstag in Paris, der Streit in der Metallindustrie und der Streit im Baumgewerbe.

Die antagliche Moskauer Wirtschaft.

Die Russische Presse meldet eine Reihe von neuen Gesetzen. Im Gebiet von Novostrelitz wurden zwei Funktionäre der Bauwirtschaftsverwaltung, ein russischer Schriftsteller erschossen. Am Nordlaufstrecke wurden vier russische Soldaten zum Tode verurteilt und in einer öffentlichen Form angeblich nicht weniger als 20000 Russen öffentlich in Gründen leben lassen. Weitere fünf Todesurteile gegen Landwirtschaftsbeamte wurden im Sauerland erlassen. Ein alter Kampfloschef, ein in der ukrainischen Sowjetrepublik, vier in Sachsen und einer in Kasan vollstreckt. Am Sauerlandshinterland zum Tode verurteilt.

## Chrendorf im Stabschel Luhe

Mit der Maschine „Dorst West“ lehrte der Stabschef der SA, Luhe, mit seiner Belehrung von der Teilnahme an der Feier des 15. Jahrestages des Marsches am 10. November. Bei seinem Abschluß in Stolzenburg wurde ihm durch den Vertreter des Duce, den Chef der faschistischen Miliz, General Russo, ein alter Kampfloschef der Miliz als Chrendorf verliehen. Die Ernennung des Stabschefs ist um so höher zu bewerten, als diese Masse aus der Zeit des Kampfes um die Erringung der Macht stammt.

## Amerikas wachsende Rüstung

Neues Mobilmachungsgeley in Vorbereitung.

Wie Associated Press meldet, bereitet der amerikanische Generalstab zur Zeit ein neues Mobilmachungs-System vor, das u. a. die Bildung einer besonderen „Rekrutierungssagentur“ vorsehen soll, die im Kriegsfall innerhalb von 60 Tagen mindestens 500000 Freiwillige zur sofortigen Vergnügung der bestehenden militärischen Einheiten stellen kann. Diese Rekrutierungssagentur soll an strategisch wichtigen Plätzen in jedem Staat Musterungsposten halbmilitärischer oder ziviler Art aufstellen, die unmittelbar dem Generaladjutanten und dem Stab der Nationalgarde des betreffenden Staates unterstellt sind. Während der Musterung der Freiwilligen soll dann die allgemeine Aushebung, so bald wie erfäßt wird, bis Ende des vierten Kriegsmonats 1½ Millionen Mann im Felde stehen können.

Der Grund für dieses neue Mobilmachungs-System soll darin liegen, daß man im Weltkrieg mit dem bisherigen System angeblich schlechte Erfahrungen gemacht haben will. So seien im ersten Monat nach dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg beispielweise nur 86000 Freiwillige gemeldet gewesen.

## Wieder von Maisky torpediert

Der britische Nichteinmischungsplan abgelehnt.

In der Sitzung des Londoner Nichteinmischungsausschusses gab der Sowjetbotschafter Maisky trotz aller englischen und französischen Bemühungen, Sowjetrussland zu einem Einlenken zu bewegen, eine Erklärung ab, die eine völlige Ablehnung des gegenwärtigen Plans bedeutet.

Der Sowjetbotschafter erklärte u. a., daß die Sowjetregierung nicht länger mehr „irgendwelche Verantwortung“ für eine Nichteinmischungspolitik auf sich nehmen könnte, die sie für „ungezüg, zwecklos und angeblich, die Angreifer zu unterstützen“ erachtet. Entsprechend dieser Haltung könne die Sowjetregierung weder den britischen Plan vom 14. Juli, noch den französischen Vorschläge vom 16. Oktober, die auf diesen britischen Plan führten, als Ganzes annehmen. Wie er, Maisky, schon im Intererausschuß am 19. Oktober erklärte habe, sei die Sowjetregierung bereit, eine Politik „wirklicher und absoluter Neutralität“ mit allen Mitteln zu unterstützen. Er sei daher bereit, fügt Maisky mit großmütiger Gesten fort, nur derartige Entwicklungen zu unterstützen, die man als einen Beitrag zu einer echten Nichteinmischung ansieht.

Botschafter von Ribbentrop stellte darauf fest, daß diese Haltung der Sowjetunion eine völlige Ablehnung des britischen Plans bedeutet.

Durch die Belagerung, weitere Zahlungen für den Kontrollplan zu leisten, zeigten die Sowjets, daß sie die Kontrolle unmöglich machen wollten. Da die Gewährung von Kriegsfördernden Rechten und die Wiederherstellung der Kontrolle wesentliche Voraussetzungen der freiwilligen Rücknahme seien, deute diese neue Haltung der Sowjetunion ab, die eine völlige Ablehnung des gegenwärtigen Plans bedeutet.

Durch die Belagerung, weitere Zahlungen für den Kontrollplan zu leisten, zeigten die Sowjets, daß sie die Gewährung von Kriegsfördernden Rechten und die Wiederherstellung der Kontrolle wesentliche Voraussetzungen der freiwilligen Rücknahme seien, deute diese neue Haltung der Sowjetunion ab, die eine völlige Ablehnung des gegenwärtigen Plans bedeutet.

Der Hauptauerausschuß vertrat sich dann zur Abstimmung des Berichtes über die Sitzung.

## Entschließungsentwurf angenommen

Nach längerer Aussprache wurde der Entschließungsentwurf von sämtlichen Regierungen — mit Ausnahme Sowjetrusslands — in der Form angenommen, daß alle Mächte ihn annehmen unter der Vorausezung, daß sämtliche Mächte ihn zustimmen. Der Beschluss war die Folge der erneuten Belagerung Sowjetrusslands, dem Entschließungsentwurf in der Frage der Kriegsführerrechte zugestimmt.

Verner wurde ein Entschließungsentwurf angenommen, der in Aussicht nimmt, daß dem Hauptauerausschuß nach Beratung durch den Unterausschuss ein Entschließungsentwurf vorgelegt werden soll, wonach 1. der Verteilung des Nichteinmischungsausschusses ermächtigt werden soll, sich sofort mit den beiden spanischen Parteien in Verbindung zu setzen und ihnen den genannten Entschließungsentwurf zur Stellungnahme zuzuleiten; 2. der Ausschuss beschließen soll, inzwischen sämtliche technischen Vorarbeiten, die im Zusammenhang mit dem britischen Plan erforderlich sind, durchzuführen. Dieser Entschließungsentwurf wird den Regierungen zur Stellungnahme zugeleitet und wird am nächsten Freitag vom Unterausschuss erneut behandelt.

## Schwarzes Brett der Partei.

NS-Frauenhaft — Deutsches Frauenwerk

Unser November-Büchlein findet am kommenden Donnerstag im Bürgeraal statt. Näheres siehe Räten.

Die Leiterin

# Das Buch in die Hand des Volkes

Dr. Goebbels eröffnet die „Woche des Buches“

Der Haupttag der Deutschen Buchwoche 1937 begann wie alljährlich mit einem Akt der Verehrung vor dem Genius der Stadt. Reichsminister Dr. Goebbels begab sich mit seiner Begleitung zur Altstädte, wo er in voller Freitänze überlegte. Von der Altstädte fuhr Dr. Goebbels zurück nach Weimar.

Schon lange vor Beginn der Feier war der große Hallenbau bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben dem riesigen Thorund stand mit goldenen Lettern das Wort der diesjährigen Buchwoche: von der Zeit, die im Buch lebt. Nachdem die Weimarer Staatskapelle das Werkstück zum dritten Akt der Oper „Lohengrin“ gespielt hatte, nahm Reichsminister und Gauleiter Sauckel das Wort. Weimar und Thüringen seien dankbar dafür, so sagte der Redner, daß die klassische Stadt für immer als Platz für die Eröffnung der Buchwoche bestimmt sei.

Als nächster Redner sprach der Präsident der Reichsschriftstellerschaft, Staatsrat Jobst, der die deutsche Nation als die Geburtsstätte und das Vaterland des Buches bezeichnete. Das Dritte Reich habe die geistige Erlebniswelt des deutschen Volkes zur allgemeinen Pflicht verpflichtet. Der Redner erinnerte dann an die Forderung des Reichsministers Dr. Goebbels, daß die Bücherbildung werden müßten. Die Büchertuben müßten allen Deutschen gemeinsam gehören. Sie seien lebenswichtige Betriebe von höchster politischer Bedeutung. Als ersten Preis füllte er in vermelden, daß ein Künstler aller Sortimentsbuchhandlungen im vergangenen Jahr eine Umlaufzeit von 30 bis über 40 v. H. dargestellt habe. So erfreulich diese statistischen Tatsachen seien, sie könnten nur ein Ansporn sein, im vor uns liegenden Jahre des Buches diesen wirtschaftlichen Aufstieg zu steigern und inhaltlich das geltende Ablauf des Umrotes stetig zu vertiefen.

Nachdem der Chor der SA, feisch und fleisch, das Kampflied der Jugend, „Ein junges Volk steht auf“, aufgesungen hatte, nahm Reichsleiter Bouhler das Wort zu einer Ansprache, in der er erstmals im Kreise des Schriftstums als Vorsteher der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schluß des nationalsozialistischen Schriftstums die Ziele und Aufgaben seiner Dienststelle umfassend darlegte.

Sturmisch umjubelt betrat sodann Reichsminister Dr. Goebbels das Rednerpult. In seiner klaren und eindrücklichen Formulierungstun untrügt er diesmal die Wandelung des Bildungsideal, das der nationalsozialistische Umbau gebracht hat und vertiefend noch bringen wird.

## Reichsminister Dr. Goebbels:

Die nationalsozialistische Bildung darf nicht das Vorrecht einer Klasse sein, sondern gehört dem ganzen Volke. Ihre Möglichenkeiten müssen jedem Menschen offenstehen. Aber nicht der Staat oder die Partei ist dann für die Gestaltung dieser Möglichkeiten verantwortlich, sondern der Bevölkerung selbst. Auch hier vollzieht sich ein unumkehrbarer, natürlicher Ausleseprozess, der allein und Gente immer an die Spitze eines Volkes tritt.

Die Menschen, die heute verantwortliche Funktionen ausüben, seien durch den Ausleseprozess des Kampfes gegangen. Diese große Persönlichkeit muss heute, da der Kampfsetzt, durch die Erziehung erneut werden. Als eines dieser Erziehungsmittel bezeichnet der Minister das „Buch“.

**Das Buch muß sich an die Gesamtheit unseres Volkes richten, um an ihr seine Erziehungsaufgabe durchzuführen. Im Buch offenbart ein Volk sich selbst.**

Die Aufgabe, dem Buch dieartigen Weg zu weisen und den Nationalsozialismus auf diesem Gebiete durchzuführen, kann heute als erfüllt angesehen werden. In diesem Zusammenhang erwähnte Dr. Goebbels die Arbeiten am deutschen Jugendschriftstum, bei denen sich der NS-Lehrerbund richtungweisend eingesetzt hat, und stellte fest, daß die Bereitung in die der Schriftsteller, aber auch der Lector hineingekommen war, geraden ist und das dichterische Schaffen wieder mehr symbolischen Charakter annimmt und ihrer ursprünglichen Bedeutung gerecht wird.

## Über 1200 Neuercheinungen

Die Bittern des Gesamtausmaßes des deutschen Buchhandels bezeichnete Dr. Goebbels als den schlagkräftigsten Beweis dafür, daß das Volk die Mobilisation des dichterischen Schaffens richtig verstanden hat. Nach jüngstigen Schätzungen ergibt sich, daß die Neuercheinungen gegenüber 1936 in diesem Jahre ein Mehr von 1246 Veröffentlichungen aufweisen und daß im gleichen Zeitraum die Erlösungen um 1358 gestiegen sind. Der Gesamtauslauf des deutschen Buchhandels hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 v. H. erhöht.

Bei der Lösung der Frage, der Förderung des deutschen Schriftstums ergeben sich zwei große Aufgabenbereiche:

1. Die Frage der Herausbildung der breiten Massen des deutschen Volles an das Buch, überhaupt, und
2. Die Herausbildung des besonders bemerkenswerten Schriftstums.

Der Herausbildung des Schriftstums an das Volk selbst dient im besonderen die Woche des deutschen Buches. Ihre Bedeutung hat seit 1933 ständig zugenommen. In diesem Jahre werden schon in 2000 Orten des Reiches Sonderveranstaltungen im Rahmen der deutschen Buchwoche durchgeführt.

Die Herausbildung des besonders bemerkenswerten Schriftstums wird vor allem in der Jahreszeit des deutschen Schriftstums in Angriff genommen. In ihr wird von Jahrestümme zu Jahrestümme über die ganze Breite des literarischen Schaffens hinweg eine Auswahl geboten. Die hier ausgeschriebenen Werke werden in einer Liste vereinigt, die in hoher Auflage ins Volk geht und das Ergebnis der literarischen Jahreszeit den verschiedenen Zwecken dienstbar macht. Maßstäbe der Auslese liefern uns vor allem die nationalsozialistische Bewegung. Der Minister schloß mit einem

## Appell an die Nation

Wiederum kommt das Buch zum Volle, breitet vor seinen Augen seine Schätze aus, und wir alle befehlen uns voll Dankbarkeit zu ihm. Es war uns Wegbegleiter durch Jahre des Kampfes und des Sieges, es hat uns in der Jugend entflammt und trotz uns im Alter einmal tönen und erquicken. Wir Männer der nationalsozialistischen Tat könnten ein Leben ohne Buch nicht mehr als lebenswert erachten. Gerade deshalb aber soll es nicht nur zu wenigen sprechen. Die ganze Nation soll sich seiner Schätze bemächtigen. Und so gehe ich der heute beginnenden großen Werbaktion für das deutsche Schriftstum die Parole mit auf den Weg:

**Das deutsche Buch in die Hand des ganzen Volles!**

Der nach seinem Rede immer von neuem aufzurausende Besuch zeigte, daß Dr. Goebbels verstanden worden war, und wie eine Meinung stand nun der Gefang des Hans Sachs' aus den „Meisteringers“, gesungen von Kammer-sänger Heerdegen (Weimar).

## Freispruch im Berner Prozeß

Das Urteil im Bernungskriegsgericht wegen des giornalistischen Prototolls.

Die Staatsanwaltschaft des Bernischen Obergerichts hat im Bernungskriegsgericht gegen Schnell und Fischer wegen Verbreitung des giornalistischen Prototolls das Urteil verkündet. Die beiden Angeklagten wurden freigesprochen, da der gesetzliche Tatbestand des Bernischen Schandkriegsvergechens nicht erfüllt ist. Eine Entschädigung wird ihnen nicht zugesetzt. Die Kosten erster und zweiter Instanz fallen der Staatsanwaltschaft zu.

Eigentlich Fischer hat den Vertrag von 150 Franken für das erstenströmische Verfahren zu zahlen, sowie es sich auf seinen Artikel „Schweizer Wälder“ hätte auch vor Schweizer Autoren“ begogen. Die Projektoren für die erste Instanz haben sich bekanntlich infolge der von den südlichen Ländern beantragten umfangreichen Sachverständigengemeinschaft auf über 2000 Franken beladen, wozu noch 2000 Franken Partikosten kamen.

Die Bernungskundgebung wandte sich gegen das Urteil vom 14. Mai 1938 über das Prototoll der Zeitung von Bern. Diese Prototolle stellen einen umfangreichen Altkundgebung zur allgemeinen und politischen Verbindung der Welt dar und sind dem Judentum sehr unbenehn. Von ähnlichen Organisationen wurde daher 1933 beim Gericht in der Schweiz in einer Strafanzeige gefordert, daß die Schrift von Theodor Körner „Die giornalistischen Prototolle“ als Schandkrieg nicht weiter verbreitet werden dürfe. Nach über zwölfjähriger Verhandlung wurden in dieser Instanz zwei Schweizer, Schnell und Fischer, wegen lobhafter Verbreitung der „Korruptiven Prototolle“ zu Geldstrafen und zur Entquittung der sehr hohen Gerichtskosten verurteilt. Dagegen wurde Berührung mit dem Ergebnis eingestanden, daß jetzt eine ordentliche Staatsanwaltschaft des Berner Obergerichts die Abgeldungsfreiheit hat.

Die Bernungskundgebung fordert, daß eine vollständige Strafanzeige über das Prototoll bedeutet eine vollständige Wiedergabe der vom internationalen Altkundgebung gegen Deutschland vertriebenen Protototelle. Das Autorenrecht hat in Kanada und England in Danzig und Neapoli mit dem Kaiserreich und in der Schweiz immer wieder verschoben, als professionelles Ende politische Angst gegen das Dritte Reich in der Form zu richten, daß die abhängig gegen einzelne finanzschwache Personen gelegten Projekte in der Reichsverwaltung propagandistisch gegen Deutschland ausgenutzt werden sollten. Dieses Verfahren ist überall gescheitert. Auch die Schweizer Justiz hat jetzt durch den Freispruch solche Propagandahandlungen energisch zurückgewiesen.

eines Bandes oder ein Volk befreidigen oder die Einrichtungen und Überlebensfähigkeit eines Volkes gegen die verdecklich machen. Eine Reihe von Buchhandlern und Verleihern haben sich in der Welt als Buchhandelsorganisationen der Welt als dem Verlust des deutschen Buchhandels abwärts haltende Haltung eingeschlagen.

Die Reichsstadt Buchhandel der deutschen Christlich-demokratischen Buchhandel“ einen „Offenen Brief des deutschnationalen Buchhandels an den Buchhandel der Welt“ der Deutschen Buchhandelsorganisationen der Welt, das dem Verlust des deutschen Buchhandels zugestimmt, während andere Verbände wieder eine

Die Reichsstadt Buchhandel der deutschen Christlich-demokratischen Buchhandel“ einen „Offenen Brief des deutschnationalen Buchhandels an den Buchhandel der Welt“ der Deutschen Buchhandelsorganisationen der Welt, das dem Verlust des deutschen Buchhandels zugestimmt, während andere Verbände wieder eine

lebende Wirkung zu verlegen und zu verdeutlichen, die unter williger Verzerrung der historischen Wahrheit das Staatswesen überhaupt eines Landes oder ein Volk befreidigen oder die Einrichtungen und Überlebensfähigkeit eines Volkes gegen die verdecklich machen – ist, wie aus dem Brief verstreichen der Verfassungsgerichte aus der ganzen Welt vergeht, eine Selbstverständlichkeit.

Warum soll sich dann nicht eine Gruppe des Friedens

bilden lassen?

Der deutsche Buchhandel ruft alle aus dem Landischen Verleger, Buchhändler und Verbreiter und deren Organisationen, die bisher abwartend den Erfolgen seiner Weimarer Entwicklung gegenüberstanden, auf ihre Mitarbeit nicht zu versagen.

Warum soll sich dann nicht eine Gruppe des Friedens

bilden lassen?

Der deutsche Buchhandel ruft alle aus dem Landischen Verleger, Buchhändler und Verbreiter und deren Organisationen, die bisher abwartend den Erfolgen seiner Weimarer Entwicklung gegenüberstanden, auf ihre Mitarbeit nicht zu versagen.

Bürgerslossen, die trocken auch heute noch hilflos vorschreien, handeln volkswirtschaftlich unrecht und verletzen dadurch ihren Brotslieferanten zu einer strafhaften Handlung.

Im Interesse einer sparsamen Verwertung unserer Brotsiegeldekorate und um unnötige Ausgaben von Devisen für die Einfuhr von Brot zu vermeiden, ist es auch erforderlich beim Kauf von Brot mehr und mehr vom Mischbrot zum Weizenbrot zum Rogenbrot oder Roggenmischbrot überzugehen.

## AdF.-Winterprogramm

Größere Beteiligung als im Vorjahr. Jetzt auch Italienfahrt.

Eine Tagung aller Gauführer des Amtes für Winterprogramm. Dabei wurde festgestellt, daß die Beteiligung an den Wintersfahrten der NSG „Kraft durch Freude“ gegenüber dem Vorjahr erheblich im Aufstieg begriffen ist. Erfreulicherweise sind besonders die deutschen Wintersportgebiete die begehrtesten Reiseziele. Trotz dieses Erfolgs ist Steigerung jedoch beobachtet, daß für die Zukunft noch in erheblich stärkerem Maße auf eine Lagerung des Urlaubs in die Wintermonate und besonders auch in die Vor- und Nachsaison hingearbeitet werden müsse. Deshalb sprächen nicht nur rein technische Gesichtspunkte. Wer schon selbst einmal einen Winterurlaub in den Bergen verbracht hat, wird es leicht ermessen können, daß ein solcher Urlaub ist und eine wie gründliche Erholung er bedeutet. Die Beteiligung des Vorortes, das den Sommerurlaub gegenüber dem Winterurlaub unverhältnismäßig starken Maße bevorzugt, werde eine wesentliche Aufgabe für die Ausführungsarbeit der NSG „Kraft durch Freude“ sein. Ein wichtiger neuer Punkt im Winterprogramm des diesjährigen Winterfahrtplans sei die Durchführung der Italienfahrt, über die kürzere Einzelheiten bekanntgegeben würden.

## Die „getrennten Gewalten“

Dimitroff Kandidat für den Obersten Rat der Sowjetunion.

Als Kandidat für den „Obersten Rat der Sowjetunion“, zu dem die mit ungemeinem demagogischen Aufwand betriebene „Wahlvorbereitung“ im vollen Gang ist, wurde der „Pramda“ folge auch der Generalsekreter der Komintern, Dimitroff, aufgestellt.

Zu der Reihe der hohen Funktionäre, die als Kandidaten für die „Wahl“ zum „Obersten Rat der Sowjetunion“ aufgestellt wurden, ist die Kandidatur des Kominternkandidaten Dimitroff von großem Interesse. Seine Aufführung gewinnt besondere Bedeutung angelichts der Tatsache, daß die Sowjetregierung gegenüber dem Ausland auch heute noch das Maximum von den „getrennten Gewalten“ in Moskau aufrechtzuhalten verucht. Dennoch ist seine Bedeutung, daß die Sowjetregierung gegenüber dem Ausland ist die „Wahl“ Dimitroffs in den „Obersten Rat der Sowjetunion“, der zugleich die höchste gesetzgebende und die höchste exekutive Gewalt des Landes repräsentiert, nur ein neuer Beweis dafür, daß Sowjetregierung und Komintern in der Tat ein und der selbe Begriff sind.

Die Pachtgelder zu den Milben Sitzungen müssen bis zum 15. November d. J. bezahlt sein. Außerdem erfolgt Beitrreibung.

Spangenberg, den 1. November 1937.

Siebert, Provisor.



## Wettkampf aller Schaffenden

Wettjahresplan erzielt zum leistungsfähigsten Arbeiter.

In der Krolloper tritt am heutigen Dienstag der Reichsausschuß für den Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen 1938 zu seiner ersten Sitzung zusammen. Hierbei werden der Reichsorganisationsleiter, Dr. Ley, der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, und der Leiter des Berufswettkampfs aller schaffenden Deutschen, Obergabeführer Augustin, sprechen.

Der Reichsausschuß für den Berufswettkampf vereint, wie der Krolloper tritt am heutigen Dienstag der Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen 1938 zu seiner ersten Sitzung zusammen. Hierbei werden der Reichsorganisationsleiter, Dr. Ley, der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, und der Leiter des Berufswettkampfs aller schaffenden Deutschen, Obergabeführer Augustin, sprechen.

Der Berufswettkampf wird in diesem Jahre wieder im Beziehung zum Wettjahresplan stehen in der Rüstung, daß alle Werkstätten aufgerufen werden, um ihre Leistungen zu steigern. Der Reichsberufswettkampf hat sich aus den Wettkämpfen der Jugend entwickelt und wird nun zum ersten Male auf alle Facharbeiter und Gelehrte erweitert; hierfür wird von ihm der Wettkampf des deutschen Handwerks, der Studenten und des Nährstandes erspart.

Der Berufswettkampf wird in diesem Jahre wieder im Beziehung zum Wettjahresplan stehen in der Rüstung, daß alle Werkstätten aufgerufen werden, um ihre Leistungen zu steigern. Der Reichsberufswettkampf hat sich aus den Wettkämpfen der Jugend entwickelt und wird nun zum ersten Male auf alle Facharbeiter und Gelehrte erweitert; hierfür wird von ihm der Wettkampf des deutschen Handwerks, der Studenten und des Nährstandes erspart.

## Gegen die Völkerverhetzung

Offener Brief des deutschen Buchhandels an den Buchhandel der Welt.

Aufslöslich der „Woche des deutschen Buches“ im Oktober v. J. hatte der deutsche Buchhandel in einer Entschließung zum Ausdruck gebracht, daß dem Frieden der Welt ein Beitrag erweckt werden kann, wenn sich alle Verleger und Buchhändler der Welt verpflichten, keine Bücher zu verlegen und zu verbreiten, die unter böswilliger Verzerrung der historischen Wahrheit das Staatsoberhaupt

Leipn-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel Hautjucken-Ekzem Gesichtsauswaschung. Wundsalbe usw.

STEMPEL liefert schnell u. preisw. die Buchdruckerei

H. Munzer

Leipn-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel Hautjucken-Ekzem Gesichtsauswaschung. Wundsalbe usw.

Liebenbach-Drogerie, Spangenberg

Am Liebenbachbrunnen. Fernstr. 216